Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **48 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

▶▶ VORSPANN

2 Aus Hollywood: Faszination eines Felsens

5 Schweizer Filmpolitik: Mit Wettbewerb zum Erfolg?

6 Wer hat keine Angst vor Yussef Schahîn?

TITEL

10 **Terrorismus und Bürgerkrieg**

17 Neues aus dem Reich des Bösen: der islamische Terrorist als Feindbild im US-Film

19 Zwischen zwei Fronten: die Israel-Palästina-Problematik

22 Troubles in Nordirland

«Die Hard» von John McTiernan

KRITIK

25 Mission: Impossible

26 Trainspotting

27 Gespräch mit Danny Boyle, John Hodge, Andrew Macdonald

29 Angels and Insects

30 They Teach Us How to Be Happy – Lernen glücklich zu sein

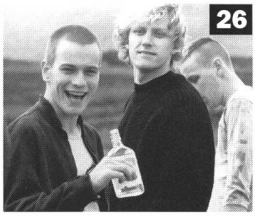
33 Unzipped

34 Le huitième jour

36 The Celluloid Closet

39 Conte d'été

40 Swaham



26

34

ABSPANN

41 Film des Monats, Filmhitparade, Bücher, Soundtrack, Leserbriefe, Comic, Impressum

AGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Terrorismusschub

Bombendrohung der baskischen Untergrundorganisation ETA gegen die Tour de France. Terrorismus bei grossen Sportanlässen: Erschreckendstes Beispiel waren die Olympischen Spiele 1972 in München. Seit dem Bombenanschlag in Oklahoma City sucht die USA Terroristen auch nicht mehr ausschliesslich im Ausland. Für Atlanta jedenfalls haben die Sicherheitskräfte die eigene rechtsextreme Szene schärfer als auch schon im Auge. Wie nimmt das US-amerikanische Kino den weltweiten Terrorismusschub auf? Wie haben sich im Laufe der Zeit die Feindbilder im populären Film verändert? Vom Indianer über den Russen zum Hisbollah – Georg Seesslen berichtet ab Seite 11 von Neuem aus dem Reich des Bösen.

Traurige Bilder in Nordirland. Der Friede, der durch den 1994 verkündeten Waffenstillstand der Irisch-Republikanischen Armee IRA so greifbar schien, ist wieder in weite Ferne gerückt. Ulster erschüttern die schlimmsten Unruhen seit Beginn der siebziger Jahre. Vor dem EM-Spiel Russland gegen Deutschland zündet die IRA eine Bombe in Manchester, während einer Hochzeitveranstaltung in der nordirischen Stadt Enniskillen zerreisst ein Sprengstoffanschlag ein Hotel. ZOOM zeigt in einem Beitrag auf, wie irisches und britisches Filmschaffen versuchen, auf den Bombenterror zu reagieren (ab Seite 22)

Neuwahlen in Israel. Der Nahe Osten, der dank den Friedensbemühungen von Rabin und Peres endlich zu einem tragbaren Frieden zu finden schien, wird durch die Wahl Netanjahus erneut destabilisiert. Die Friedensverhandlungen sind eingefroren. Wie reagiert das israelitische Filmschaffen auf diese Aussichten? Ist es verwunderlich, dass man sich in diesem Land danach sehnt, endlich «normale» Filme machen zu können, wie Ralf Dittrich in seinem Artikel ab Seite 19 schreibt?

Auch in Moskau ist man sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr seines Lebens sicher. Die ganze Welt ein Pulverfass? Wann werden die Letzten endlich merken, dass sich Frieden und Politik nicht mit Bomben machen lässt? Wie man dem Frieden eine Chance geben könnte, machen uns die Filmemacher der erwähnten Länder vor. *Dominik Slappnig*